



Schweizerische Pädiatrische Onkologie Gruppe  
Groupe d'Oncologie Pédiatrique Suisse  
Gruppo d'Oncologia Pediatrica Svizzera  
Swiss Paediatric Oncology Group

Bern, 24.04.2023

## **Kinderkrebsforschung: Neue Studie für mehr Lebensqualität**

**Angesichts der sehr guten Gesamtprognose bei bösartigen Keimzelltumoren, steht heute die Qualität des Überlebens bei der Gestaltung der Behandlung im Zentrum. Der Schwerpunkt der Forschung liegt auf der Verringerung der Nebenwirkungen der Chemotherapie, ohne dabei die Wirksamkeit der Therapie zu gefährden.**

Die Schweizerische Pädiatrische Onkologie Gruppe SPOG ermöglicht Kindern und Jugendlichen in der Schweiz, welche an einem bösartigen extrakraniellen Keimzelltumor erkrankt sind, den Zugang zu einer neuen, in mehreren Ländern durchgeführten Studie. Das Ziel der Studie «MAKEI V» ist es, die gute Überlebensrate beizubehalten, welche mit der bisherigen Standardtherapie erreicht wird, und gleichzeitig durch teilweise Veränderung der Medikation Nebenwirkungen zu reduzieren, beispielsweise um das Hörvermögen zu erhalten und schwere Schädigungen der Nieren zu vermeiden.

Keimzelltumoren haben ihren Ursprung in der frühen menschlichen Entwicklung und können bösartig sein. Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene können daran erkranken. Je nach Alter bei der Diagnose unterscheiden sie sich erheblich in Bezug auf ihre primäre Lokalisation, die genaue Diagnose und das Ansprechen auf die Behandlung. Die vorliegende Studie konzentriert sich auf jene Fälle bösartiger Keimzelltumoren, welche ausserhalb des Schädels lokalisiert sind.

Durch die Einführung von Chemotherapie-Kombinationen auf der Basis von Cisplatin in den 1970er Jahren, hat sich die Gesamtprognose bei Kindern drastisch verbessert. Cisplatin ist daher seit Jahrzehnten der führende Wirkstoff bei der Behandlung von bösartigen Keimzelltumoren. Jedoch ist das Medikament mit potenziell schweren und langanhaltenden Nebenwirkungen verbunden, was insbesondere bei jungen Patientinnen und Patienten erhebliche negative Auswirkungen auf die Qualität ihres Lebens nach der Erkrankung haben kann.

Es ist belegt, dass Carboplatin im Vergleich zu Cisplatin insgesamt weniger unerwünschte Nebenwirkungen hervorruft. Insbesondere gilt das Interesse potenziellen Schädigungen der Nierenfunktion und des Gehörs.

Zudem untersucht die Studie, ob man sogenannte mikro-RNAs als Tumormarker im Blut finden kann, die helfen das Ansprechen des Tumors auf die Behandlung zu monitorieren. Diese Tumormarker könnten auch später in der Nachsorge verwendet werden, um einen Rückfall frühzeitig festzustellen.

Man geht davon aus, dass Carboplatin eine gleich gute Wirksamkeit wie Cisplatin besitzt. Dies wurde bisher jedoch nicht in der Behandlung von Kindern mit bösartigen Keimzelltumoren im direkten Vergleich untersucht und bewiesen. Durch den Vergleich zwischen Cisplatin und Carboplatin soll in der Studie MAKEI V nun überprüft werden, ob mit dem Einsatz von Carboplatin gleich gute Überlebensraten bei geringeren Nebenwirkungen möglich sind, im Vergleich zur bisherigen Therapie mit Cisplatin.

**Zitat:** Was bringt diese Studie den Patient\*innen konkret? «Mit Hilfe dieser Studie hoffen wir die Therapie für Kinder- und Jugendliche mit bösartigen Keimzelltumoren zukünftig erleichtern zu können und das Risiko für Gehör- und Nierenschädigungen zu vermindern.»

KD Dr. med. Sabine Kroiss, Leiterin der Studie in der Schweiz und Leitende Ärztin am Universitäts-Kinderspital in Zürich

**Kontakt**

Fabian Dreher, Teamleiter Partner Relations

Telefon direkt: +41 31 508 42 56

Email: [fabian.dreher@spog.ch](mailto:fabian.dreher@spog.ch)

Webseite: [www.spog.ch](http://www.spog.ch)

**Pressebilder zum Download:** [Link](#)

**Weitere Informationen zur Studie MAKEI V:** [Link](#)